



Protokoll

Generalversammlung Schweizer Kubbverband

15.02.2020

Die GV findet in der Brauerei *Unser Bier* in Basel statt und dauert von ca. 17:30 Uhr bis 20:30 Uhr.

Anwesend

Vorstand:

Christoph Fischer, Fabian Baumgartner, Lukas Schirmann, Lukas Huser, Sergio Marino

Mitglieder:

Marc Binder, Johannes Haslimeier, Kurt Wunderlin, Roger Züst, Philipp Grob, Michel Maouhoub, Andreas Rehmann, Patrick Rufer, Jacky Suter, Manuel Perrass, Dario Ackermann, Roger Staubli, Thomas Bruckner, Rebecca Carlyle, Thomas Weber, Marco Fuchs, Oliver Spiess, Adrian Funk, Fabio Bohren, Goran Brodnik, Kay McCarthy, Pascal Meury, Sven Vollenweider, Thomas Ribi, Aline Rennhard, Nicolas Vögeli, Michael Gerber, Sandro Rietmann, Urs Schüppbach, Urs Reischmann, Ulisse Gazzato, Kahukura Weber, Franz Ludwig, Roger Meier, Stephanie Kalt, Cyrill Werder, Andreas Pieper, Bruno Dos Santos, Fabia Widmann, Monika Dos Santos, Samuel Zimmerli.

Traktanden

1. Begrüssung
2. Bestätigung neuer Mitglieder
3. Wahl des Stimmzählers und des Protokollführers
4. Protokoll der 6. Kubbtour GV vom 23.02.2019
5. Jahresrückblick durch den Präsidenten
6. Jahresrechnung 2019 und Budget 2020
7. Schweizer Meisterschaften
8. Turnierkalender 2020
9. Liga Revision
10. Whisky Boys Trophy
11. Regeln
12. European Kubb Association (EKA) und European Kubb Championships (EKC)
13. Wahl des Vorstandes

1. Begrüssung

Der Präsident Christoph Fischer begrüsst die anwesenden Mitglieder zur 7. Generalversammlung des Schweizer Kubbverbandes.

2. Bestätigung neuer Mitglieder

11 neue Mitglieder werden durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes bestätigt. Der Schweizer Kubbverband zählt neu 103 Mitglieder. Anwesend an der GV sind 46 stimmberechtigte Mitglieder.

3. Wahl des Stimmzählers und des Protokollführers

Andreas Rehmann übernimmt das Amt des Stimmzählers. Lukas Huser führt das Protokoll.

4. Protokoll der 6. Kubbtour GV vom 23.02.2019

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung vom 23. Februar 2019 wird durch die anwesenden Mitglieder des Schweizer Kubbverbandes genehmigt.

5. Jahresrückblick durch den Präsidenten

Aufgrund der Vielzahl an Anträgen und Traktanden fasst sich Christoph beim Jahresrückblick kurz.

Den Auftakt zur Saison 2019 machte wie immer das Kubb it Up in Baden - und wie immer wurde es verregnet. Gefolgt wurde es von einem der neuen Turniere im 2019, dem Havana Kubb der Kubbaner in Basel. Breitzone konnte direkt mit zwei Turniersiegen in die Saison starten und sich einen Vorsprung erspielen, den sie bis zum Ende der Saison nicht mehr abgeben sollten.

Es folgt der KubbMAIster in Klingnau, den Öpfelbaum gewinnt und damit den Startschuss für eine überaus erfolgreiche Saison legte, den sie mit dem zweiten Rang der Kubbtour abschliessen.

Die Schweizer Meisterschaften fanden erstmals in Frick statt und lieferten eine handfeste Überraschung: SAD übertrafen sich selbst und krönten sich zu den neuen Schweizer Meistern. Im Einzel triumphierte Fabian Fäbu Baumgartner, dies jedoch nicht ganz überraschend.

Das Dreitannen-Open erfreute sich erneut grosser Beliebtheit. Christoph erwähnt das Oltner Turnier als Paradebeispiel dafür, wie ein Turnier durch viel Einsatz der Organisatoren stetig wachsen kann und viele neue Teams motiviert werden können. Die Horstcrew konnte ihr eigenes Turnier gleich selbst gewinnen, es war die erste von drei Goldmedaillen der Saison.

Horstbröd konnte an der Weltmeisterschaft in Schweden mit einer starken Leistung ihren Vizeweltmeistertitel verteidigen.

Mit Pathos und viel Feuer wurde der Sure Shot in Basel zum allerletzten Mal ausgetragen. Zum allerletzten Mal? Totgesagte leben länger, und wer weiss, vielleicht kommt es im 2020 doch noch zur Neuauflage...

Der KCUA Cup war erneut das grösste Schweizer Turnier, war wie immer international stark besetzt und sorgte mit den Siegern Tent it Up feat. Sevi für eine Überraschung. Im Einzelturnier konnte Roger Ammann den aus Belgien angereisten Yentel Castrell bezwingen.

Der Öufi Cup in Solothurn und der Lions Cup in Melligen feierten Premiere im 2019 und sicherten sich gleich einen festen Platz im Schweizer Kubbkalender.

Zum Saisonende wurde das Masters Finale erstmals in Bern durch den Elchclub organisiert. Bis zum Schluss blieb der Kampf um die Kubbtour-Krone spannend. Mit dem Einzug ins Finale machten Breitzone alles klar und beendeten trotz Finalniederlage am Masters die Saison auf dem ersten Rang.

Am Mighty Kubber doppelte Marc Binder nach, gewann das Einzelturnier zum dritten Mal und setzte sich auch in der Einzelrangliste an die Spitze.

6. Jahresrechnung 2019 und Budget 2020

6.1. Erfolgsrechnung 2019

In Vertretung von Fabian Baumgartner erläutert Lukas Huser die Erfolgsrechnung 2019. Die freiwilligen Zuwendungen der Turnierorganisatoren sind mit CHF 1117.- aussergewöhnlich hoch ausgefallen. Insbesondere dank grösseren Beiträgen des Dreitannen Open und des Havana Kubbb. Zusätzliche, nicht budgetierte Einnahmen von CHF 254.- kamen durch eine spontane Sammelaktion an der GV 2019 zustande.

Die SM bilanziert eine schwarze Null und reisst damit ein Loch in die Abrechnung 2019, waren doch Einnahmen von CHF 600.- budgetiert. Weiter konnten budgetierte Einnahmen zu ausstehenden Zahlungen für EKC Kubbbsets und EKC Sponsoring nicht realisiert werden (total CHF 500.-).

Die Ausgaben für neue Kubbbsets für die SM (CHF 1236.-), sowie T-Shirts für den EKC (CHF 496.-) und der Beitrag für die EKA (CHF 108.-) wurden wie geplant getätigt.

Um die fehlenden Einnahmen zu kompensieren entschied sich der Vorstand die Ausgaben für das Masters 2019 drastisch zu senken. Am Masters gab es deshalb nur ein paar Flaschen Bier als Preise...

Das Vereinsvermögen Ende 2019 betrug CHF 137.75. Im Jahr 2019 wurde ein Plus von CHF 121.- erzielt.

Die Jahresrechnung 2019 wird per Abstimmung mit 2 Enthaltungen angenommen und der Vorstand wird entlastet.

6.2. Budget 2020

Das Budget 2020 wurde konservativ berechnet (z.B. wurde für die SM 2020 erneut eine schwarze Null budgetiert). Einmalige Einnahmen von EUR 500.- sind durch eine Beteiligung des EKC in Deutschland als Beitrag an die Arena des EKC 2018 zu erwarten. Weiter wird mit freiwilligen Beiträgen durch die Turnierorganisatoren von CHF 800.- gerechnet.

Bei den Ausgaben sind wiederum T-Shirts für die Nationalteams für den EKC 2020 (CHF 496.-) geplant. Zudem sollen für das Masters wieder schönere Preise organisiert werden, dafür sind CHF 300.- vorgesehen.

Zusätzlich kommen Ausgaben von CHF 150.- für das Feuerwerk des EKC18 hinzu, die erst nachträglich in Rechnung gestellt wurden.

Für das Jahr 2020 wird ein Plus von CHF 552.- budgetiert.

Das Budget 2020 wird per Abstimmung mit 2 Enthaltungen gutgeheissen.

7. Schweizer Meisterschaften

Christoph Fischer informiert, dass die Schweizer Meisterschaften erneut in Frick und wie bisher als zweitägiger Event mit einer Team-SM (3er-Teams) und Einzel-SM am gleichen Wochenende durchgeführt werden.

Die Schweizer Meisterschaften 2020 werden am Wochenende vom 6. und 7. Juni in Frick stattfinden. Die Anmeldung wird bald auf kubbtour.ch möglich sein.

Die SM wird durch ein kleines OK organisiert ohne dass ein Kubb-Verein dahinter steht. Die SM ist deshalb auf Helfer aus den Verbands-Mitgliedern angewiesen.

8. Turnierkalender 2020

Christoph Fischer präsentiert den Turnierkalender 2020. Ab sofort sind alle Termine auf der Kubbtour-Webseite eingetragen.

9. Kubbtour Liga-Revision

Christoph Fischer behandelt das Traktandum zur Liga-Revision mit einem Recap zur letztjährigen Auswertung der Kubbsport-Entwicklung in der Schweiz. Mit den neuen Turnieren Havana Kubb, Lions Cup, Öufi Cup, Masters & Disasters und Trinamo Kubb (Wieder-Austragung nach einjähriger Pause) sind 5 neue Turniere zum Kubbkalender dazugekommen. Durch den Wegfall des Gruyère Kubb und des Kubb M3etings in Fribourg wurde die Gesamtzahl der Kubbtour-relevanten Turniere von 16 auf 19 erhöht. Mit den Fun- und Einzelturnieren wurden 2019 sogar total 25 Turniere ausgetragen. Erwartungsgemäss ist die Anzahl total registrierter Teams gestiegen, der Schnitt der teilnehmenden Teams pro Turnier jedoch weiter gefallen. Die Aussage der Statistik wird durch die grossen Turniere wie den KCUA CUP, das Dreitannen Open oder den Kubbmaister zusätzlich etwas verzerrt. So gab es mehrere Turniere welche weniger als 30 teilnehmende Teams aufwiesen.

Der Vorstand sieht sich dadurch in der letztjährigen Hypothese bestätigt, dass neue Turniere zwar gut für die Diversität der Kubbszene sind, jedoch nicht zwingend einen zusätzlichen Anreiz für neue Teams schaffen, an den Turnieren teilzunehmen. Damit wird die Überleitung zu Marc Binders Antrag für eine Liga Revision gelegt.

Die Probleme der derzeitigen Kubbtour-Liga sieht Binder wie folgt: Neue Teams auf der Tour haben es grundsätzlich schwierig sich durchzusetzen und Erfolgserlebnisse zu erreichen. Dadurch resultiert eine relativ hohe Fluktuationsrate bei den Neuanfängern.

Zudem ist der Schritt von der Teilnahme an den Amateur-Turnieren zu den Hauptturnieren zu wechseln, sehr gross. Allgemein sind die Niveau-Unterschiede in der Schweiz zu gross.

Seine Idee: Die Einführung einer neuen Kubbtour-Rangliste für die Amateur-Turniere. Die Teilnahme an dieser "Liga F" soll Nachwuchs-Teams und Neueinsteiger zusätzlich motivieren an mehreren Turnieren teilzunehmen.

Binder führt weiter aus, dass dieser erste Schritt das eigentliche Problem jedoch nicht vollständig lösen kann.. Daher schlägt er vor, eine weitere Liga einzuführen, die für die mittlere Stärkeklasse zwischen Liga F und Liga A gedacht ist - die Liga B. Die Aufteilung dieser Ligen soll wie folgt aussehen:

Liga A (wie bisher)

Teams welche an Hauptturnieren spielen werden automatisch in der Liga A geführt.

Liga B (Neu)

Teams, welche in der Liga B geführt werden möchten, müssen sich bis vor dem dritten Turnier schriftlich via info@kubbtour.ch für die Liga B anmelden. Liga B kommt nur dann zustande wenn jeweils mindestens 8 Kubbteams in Liga A sowie in Liga B angemeldet sind.

Liga F (Neu)

Teams welche an Fun-Turnieren (Nebenturnieren) teilnehmen werden automatisch in der Liga F aufgeführt.

Für Turniere, welche nicht in zwei Kategorien gespielt werden, können die Punkte für Liga F aus den Hauptturnieren übernommen werden. Marc schlägt weiter vor, dass analog zu den drei Ligen auch das Master in 3 Kategorien ausgetragen werden soll.: Pro Liga jeweils ein Masters-Turnier (Liga A, B und F) parallel am gleichen Tag.

Frage von Rebecca Carlyle: Muss man sich für Liga B explizit anmelden?

Antwort von Marc Binder:: Anmeldung für Liga B nötig. Für Liga A (und F) nicht (wie bisher)

Nicolas Vögeli äussert Bedenken, dass in Liga B zu viele Teams teilnehmen könnten und dann in Liga A nur noch fünf bis sechs Teams übrig bleiben könnten. Dazu würden wahrscheinlich noch einige weitere Teams (z.B. auch Retortenteams) mit sehr grossem Abstand kommen.

Frage von Kai McCarthy:: Wieso soll mit der Anmeldung für Liga B drei Turniere gewartet werden und die Anmeldung nicht gleich direkt vor Saison erfolgen?

Antwort von Marc Binder: Neue Teams haben die Möglichkeit abzuwarten. Nicht alle Teams wissen vor der Saison dass es eine neue Liga gibt.

Einwurf von Andreas Rehmann: Vereine mit zwei Teams in unterschiedlichen Ligen könnten dazu verleitet werden, dass deren Top-Spieler in das niederklassige Team wechseln könnten um in Liga B wichtige Punkte zu sammeln.

Frage von Oliver Spiess: Wird das Masters dann in drei Turnieren (1 pro Liga) ausgetragen und zusätzlich ein Disasters parallel dazu organisiert?

Antwort von Marc Binder: Das ist noch offen und muss mit dem Elch Club, dem Organisator des Masters, abgestimmt werden.

Frage von Sergio Marino: Könnte das Konzept der zwei (oder drei) Ligen auch mit Auf- und Abstieg kombiniert werden, um den Teams eine Chance für die Weiterentwicklung zu geben?

Antwort von Marc Binder: grundsätzlich möglich. Problematisch für neu formierte Top-Teams (aus langjährigen starken Spielern)

Frage von Adrian Funk: Was gilt als Amateurrkategorie? Wie sieht es Z.B. bei Turnieren mit Schoch Modus aus?

Antwort von Christoph Fischer: Bei Turnieren ohne klare Unterteilung zwischen zwei Kategorien wird dies von Fall zu Fall geklärt werden müssen, da es hier auch Unterschiede gibt (z.B. SM und Havana Kubbb). In jedem Fall können die Punkte aus dem Hauptturnier auch für die Liga F gewertet werden.

Einwurf von Roger Meier: Das Ziel sollte sein, dass neue Teams für die Hauptkategorie mitspielen. Derzeit gibt es keinen Anreiz für Teams, die häufig in Amateur-Kategorie spielen, sich für die Hauptkategorie anzumelden, da diese zu stark geprägt ist durch die Top-Spieler und Teams.

Einwurf von Lukas Schirmann: Es besteht kein Zwang, dass Top-Teams aus Liga F aufsteigen müssen. Dies könnte in Zukunft aber auch angepasst werden.

In der folgenden Abstimmung wird zuerst über Liga F, dann Liga B und abschliessend über die Ausrichtung des Masters abgestimmt.

Die Einführung der Liga F wird einstimmig angenommen.

Die Einführung der Liga B wird mit 4 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

Für die Ausrichtung des Masters wird mit 5 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen beschlossen, dass der Modus und die Aufteilung in mehrere Kategorien zu einem späteren Zeitpunkt durch den Vorstand, Marc Binder und den Elch-Club definiert wird. Die Entscheidung wird gefällt, sobald Gewissheit darüber besteht wie viele Teams in den jeweiligen Ligen teilnehmen.

10. Whisky Boys Trophy

Pascal Meury stellt seinen Antrag zur Unterstützung der Whisky Boys Trophy, dem einzigen 6er-Turnier der Schweiz, vor. Es ist schwierig das Turnier weiterhin durchzuführen, vor allem aus finanzieller Sicht, da an einem 6er-Turnier naturgemäss weniger Teams teilnehmen als an einem 3er-Turnier.

Das Turnier gilt gemeinhin als Vorbereitungsturnier für die Kubbtour-Weltmeisterschaften in Gotland, das ebenfalls in 6er-Teams gespielt wird. Das Turnier hat aber z.B. keinen Einfluss auf die Kubbtour-Rangliste, da hier ausschliesslich 3er-Turniere gewertet werden.

Der Antrag von Pascal sieht vor, dass den (3er-)Teams der Kubbtour-Rangliste Punkte gutgeschrieben werden für das Resultat an der Whisky Boys Trophy. Damit soll der Anreiz zur Teilnahme am Turnier erhöht werden.

Da die Teams am Turnier typischerweise in neuer Zusammensetzung teilnehmen, kommt ein detaillierter Berechnungsschlüssel zur Vergabe der Punkte zur Anwendung:

Teams mit 4–6 Spielern, die nicht unter ihrem Kubbtour-Teamnamen antreten (WM-Teams etc.) geben vor dem Turnierstart beim Turnierbüro an, für welche Teams die Spieler auf Punktejagd gehen. Hier gilt max. 3 Spieler pro Kubbtour Team. (Beispiel KP Wilddogs 2019: 3 Spieler Breitzone, 2 Spieler Öpfelbaum, 1 Spieler Chakkala).

Die Punkteverteilung ist dabei wie folgt vorzunehmen:

- Breitzone zu 100% anwesend = 100% der Punkte (Beispiel Gewinn des Turniers = 2x Anzahl Teilnehmer*)
- Öpfelbaum zu 66% anwesend = 66% der Punkte (Beispiel Gewinn des Turniers = 2x Anzahl Teilnehmer* minus 33%)
- Chakala zu 33% anwesend = 33% der Punkte (Beispiel Gewinn des Turniers = 2x Anzahl Teilnehmer* minus 66%)

Um das Turnier damit nicht pauschal mit doppelt so vielen Punkten zu bewerten als normal (weil ein Team insgesamt 200% der Punkte gewinnen könnte und dies rechnerisch nicht korrekt wäre) wird folgende Anpassung am Schlüssel vorgenommen:

*Anzahl Teams für die Punkteberechnung = Anzahl Spieler am Turnier geteilt durch 3. (Beispiel: zwölf 6er Teams + fünfzehn 3er Teams = 117 Spieler = 39 Teams (in der Theorie Anzahl 3er Teams für eine faire Bewertung des Turniers)

Begründung: Wenn ausschliesslich 6er Teams anwesend sind wie in den letzten Jahren wäre die Anzahl zu gewinnender Punkte relativ gesehen zu klein für die Masse an starken Spielern (wir sprechen hier doch von den besten Schweizer Spielern, die jährlich an die WM fahren. Und dies mit Erfolg)

Problemstellung für die Berechnung: falls ein Kubbtour-Team Spieler in mehreren WBT-Teams antreten lässt wird die Berechnung etwas komplexer.

Beispiel: Züst + Lüüg spielen bei den KP Wilddogs (Sieg am Turnier) und Baus spielt bei den Pandas (dritter Platz am Turnier)

Für solche Fälle wird folgende Berechnung vorgenommen: $2 \times \text{Anzahl Teilnehmer}^* \text{ minus } 33\% + \frac{2}{3} \text{ Anzahl Teilnehmer minus } 66\%$ (bei obigem Beispiel mit 39 theoretischen Teams: $52 + 9 = 61$ Punkte für Öpfelbaum)

Das OK der Whisky Boys Trophy wird direkt nach dem Turnier der Kubbtouredaktion jeweils eine detaillierte Punkteaufstellung liefern.

Lukas Huser argumentiert, dass die Anpassung konzeptuell nicht sinnvoll ist. Es handelt sich um eine Spezialregel für ein einziges Turnier. Die Umsetzung der Regel ist mit viel Aufwand verbunden und ist für viele Spieler, bzw. Teams nicht relevant. Punkte des 6er-Turniers sollten aus konzeptueller Sicht nicht in die 3er-Rangliste einfließen.

Pascal Meury argumentiert, dass auch die Einzelrangliste Resultate der 3er-Turniere enthält. Lukas entgegnet, dass besser die 3er-Resultate aus der Einzelrangliste gestrichen würden, statt die 3er-Rangliste zusätzlich mit Resultaten des 6er-Turniers anzureichern.

Der Antrag von Pascal Meury wird mit 22 Stimmen, 7 Gegenstimmen und 16 Enthaltungen angenommen.

11. Regeln

11.1. Gültigkeit von gefallenem Kubbs

Bisherige Regel

Fällt ein Kubbs nicht vollständig um, weil er auf einem Wurfstock oder einem anderen Kubbs aufliegt, so gilt: Wenn der Wurfstock oder Kubbs weggezogen wird, muss der Kubbs umfallen, damit er als gefallen gilt. Steht der Kubbs nachher noch, bleibt er im Spiel. Es obliegt dem gegnerischen Team, den Wurfstock oder Kubbs unter dem Kubbs herauszuziehen.

Antrag des Vorstandes

Fällt ein Kubbs nicht vollständig um, weil er an einem Eckpfosten, auf einem Wurfstock oder einem anderen Kubbs an- oder aufliegt, so gilt: Wenn der Wurfstock oder Kubbs weggezogen wird, muss der Kubbs umfallen, damit er als gefallen gilt. Steht der Kubbs noch, bleibt er im Spiel. Ein Kubbs, der einmal als gefallen gilt, kann durch einen späteren Wurf nicht erneut aufgestellt werden. Die Prüfung, ob ein Kubbs gefallen ist, kann jederzeit, vor oder nach einem Wurf, durchgeführt werden, wenn dies durch ein Team gefordert wird. Es obliegt dem gegnerischen Team, den Wurfstock oder Kubbs unter dem Kubbs herauszuziehen. Nach der Prüfung wird der Wurfstock oder Kubbs zurückgelegt und die ursprüngliche Situation wiederhergestellt.

Lukas Huser erläutert den Antrag des Vorstandes. Die vorgeschlagene Regel entspricht der in der Schweiz üblicherweise angewandten Regel. Es handelt sich um eine Unklarheit, bzw. Lücke im aktuellen Regelwerk. Andere Länder kennen auch andere

Regeln, so darf z.B. in Deutschland erst am Ende der Runde geprüft werden, ob ein Kubb gefallen ist.

Andreas Pieper erklärt einen weiteren Unterschied zur deutschen Regel: Wenn ein Kubb wieder aufgestellt wird, so gilt dieser in Deutschland nicht als gefallen.

Der Antrag wird mit 32 Stimmen, 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung angenommen.

11.2. Änderung Masters-Modus

Antrag des Vorstandes: Neuer Modus am Masters-Turnier

Das Turnier startet um 9:00 Uhr und wird weiterhin im Schoch-Modus ausgetragen. Neuerdings werden nur noch maximal 3 Sätze anstatt 5 gespielt (mögliche Ergebnisse: 3:0, 2:0, 2:1, 1:0, 1:1., 0:0, 0:1, 1:2, 0:2, 0:3), dafür wird die Anzahl Spiele auf 7 pro Team hochgeschraubt. Ein Spiel dauert maximal 45 Minuten, nach 30 Minuten beginnt das Tiebreak. Nach der Vorrunde bestreiten die besten 4 Teams das Halbfinale, die restlichen scheiden aus. Ab den Halbfinals wird Best-of-5 gespielt.

Die Punkteverteilung lautet wie folgt:

Resultat	Punkte
3:0	2.0 und 0.0
2:0	1.6 und 0.0
2:1	1.6 und 0.4
1:0	1.3 und 0.0
1:1	1.0 beide
0:0	0.2 beide

Christoph Fischer erläutert die Änderungen zum bisherigen Modus. Die vorgeschlagene Überarbeitung stützt sich auf die Erfahrungen der letzten zwei Jahre und auf die Rückmeldungen verschiedener Teams. Der Schoch-Modus wird beibehalten, für die Teams soll es aber mehr Runden und dafür weniger Sätze pro Runde geben.

Der Antrag wird mit 34 Stimmen, 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

11.3. Aufstellen von Kubbs: "Mürli baue"

Bisherige Regel

Es kann vorkommen, dass eingeworfene Kubbs zwar grundsätzlich gültig sind, sich jedoch gegenseitig beim Aufstellen behindern. Die Kubbs dürfen immer in beide Richtungen aufgestellt werden, solange sie ohne Verschiebung innerhalb des Feldes stehen würden. Steht bereits ein Kubb in der einen oder anderen Richtung, so darf der aufzustellende Kubb durch Verschiebung in Längsrichtung an den bereits stehenden Kubb hingestellt werden (so, dass sie sich berühren), auch wenn die andere Richtung noch frei wäre.

Antrag von Marc Binder

Es kann vorkommen, dass eingeworfene Kubbs zwar grundsätzlich gültig sind, sich jedoch gegenseitig beim Aufstellen behindern. Die Kubbs sind gültig, solange sie ohne Behinderung durch einen andere Kubbs innerhalb des Feldes stehen würden. Ist die eine Seite des liegenden Kubbs frei und die andere Seite durch einen anderen Kubb verbaut, so muss der aufzustellende Kubb zwingend in den freien Raum aufgestellt werden. Es werden zuerst alle Kubbs aufgestellt, welche in den freien Raum aufgestellt werden können. Es muss allerdings nicht vorausschauend gehandelt und kein freier Raum für mögliche andere Kubbs geschaffen werden. Wenn keine Kubbs mehr in freie Räume aufgestellt werden können werden die Kubbs aufgestellt, welche beidseitig "verbaut" sind. Diese Kubbs dürfen an den bereits stehenden Kubb "abgerollt" werden (so, dass sie sich berühren). Dabei wird der bereits stehende Kubb festgehalten bzw. nicht bewegt.

Marc Binder erklärt die neue Regel zum Aufstellen von Kubbs. Die bisherige Regel erlaubt das bauen von Blöcken, was dem aufstellenden Team grosse Freiheit lässt und in der Praxis häufig zu Ungenauigkeiten führt.

Andreas Pieper stellt eine alternative Regel vor: Die Kubbs werden immer in die Richtung, die vom Eckpfosten weg zeigt, aufgestellt. Es handelt sich jedoch nicht um einen Antrag und es gibt keine Abstimmung zu dieser Variante.

Der Antrag von Marc wird mit 31 Stimmen, 5 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen.

11.4. Aufstellen von Kubbs: über die Kante aufstellen

Bisherige Regel:

Eingeworfene Kubbs, die nicht vollständig auf einer der sechs Flächen des Kubbs liegen, dürfen vor dem Aufstellen nicht auf eine Fläche gekippt werden, sondern müssen über die Ecke aufgestellt werden.

Antrag von Marc Binder

Eingeworfene Kubbs, die nicht vollständig auf einer der sechs Flächen des Kubbs liegen, werden vor dem Aufstellen auf die Fläche gekippt, welche dem Boden am nächsten ist. Der Kubb kann an einem anderen Kubb „abgerollt“ werden falls nötig. Der andere Kubb darf dabei nicht verschoben werden.

Zusatz 1: Sollte ein Kubb genau im Lot liegen darf das aufzustellende Team entscheiden auf welche Seite es den Kubb ablegen möchte. Ausnahme: Sollte der Kubb genau im Lot liegen und sollte er ausserdem nach dem Ablegen auf einer Seite draussen sein, muss er zwingend nach innen abgelegt werden.

Zusatz 2: Es darf geprüft werden ob der Kubb nach dem Ablegen innerhalb bzw. ausserhalb des Feldes liegt. Nur wenn der Kubb "out" ist darf er auf die andere Seite zurück gekippt werden.

Marc Binder erklärt, dass die heutige Regel ungenau sei. Die Regel wurde vor zwei Jahren eingeführt und hat seit da zu vielen Unstimmigkeiten geführt, deshalb sollte sie wieder abgeschafft werden.

Oliver Spiess fragt nach, was damit gemeint ist, wenn Kubbs "abgerollt" werden. Marc präzisiert, dass der blockierende Kubb festgehalten werden muss und der "abzurollende" Kubb dann auf den Boden gedrückt wird.

Lukas Schirmann stellt fest, dass die neue Regel ebenfalls ungenau sei. So ist es unter Umständen nicht möglich zu prüfen, ob ein Kubb gültig ist oder nicht. Es gilt nach wie vor die bestehende Regel, dass ein Kubb gültig ist, wenn er für sich alleine betrachtet aufgestellt werden kann.

Es findet eine lebhafte Diskussion im Plenum statt, bevor es zur Abstimmung kommt.

Die Regel wird mit 16 Stimmen, 18 Gegenstimmen und 11 Enthaltungen abgelehnt.

11.5. Helikopter-Regel: Wiederholung für strittige Würfe

Bisherige Regel

- Horizontale Rotation – sogenannte Helikopterwürfe – sind nicht erlaubt. Bei Abweichungen von mehr als 30 Grad zur vertikalen Achse ist der Wurf ungültig.
- Ungültige Würfe dürfen nicht wiederholt werden und getroffene Kubbs werden wieder aufgestellt.
- Können sich die beiden Teams nicht über die Gültigkeit oder über die Wiederholung eines Wurfes einigen, so ist ein Vertreter der Turnierorganisation zu konsultieren.

Antrag von Andreas Rehmann

Spezialregel für 8-Meter-Würfe: Können sich die Teams nicht einigen, ob der Wurf ungültig war, z.B. wenn der Wurf eine Abweichung zwischen 20 – 40 Grad aufweist, kann eine Wiederholung beantragt werden. Hierfür benötigt es von jedem Team mindestens ein Votum. Diese Regel kann nur beim ersten Versuch pro Wurfstock angewendet werden. Ist die Wiederholung gleich oder schlechter als der erste Wurf, so gilt der Wurf als ungültig.

Andreas Rehmann erklärt die Vorteile der neuen Regel. Niemand kann 30 Grad von blossen Auge exakt erkennen. 20-40 Grad definiert eine sinnvolle Toleranz. Für eine Wiederholung wird das Einverständnis von beiden Teams benötigt.

Lukas Huser stellt fest, dass mit der neuen Regel effektiv Helikopterwürfe bis 40 Grad akzeptabel sind, was er nicht als sinnvolle Regelerweiterung erachtet.

Christoph Fischer bezweifelt, dass die Regel in der Realität oft zum Einsatz kommt. Insbesondere in strittigen Situationen werden sich die Teams beim zweiten Wurf oft nicht einigen können.

Urs Schüppbach ist der Meinung, dass es das Ziel jeden Spielers sein sollte, möglichst gerade zu werden. Unerlaubte Würfe sollen in jedem Fall wieder aufgestellt werden.

Der Antrag wird mit 20 Stimmen, 9 Gegenstimmen und 14 Enthaltungen angenommen.

11.6. Helikopter-Regel: Winkel bei Aufschlag messen

Antrag von Andreas Rehmann

Spezialregel für 8-Meter-Würfe: Bei 8-Meter-Würfen wird der Abweichung in der Flugphase weniger Gewicht beigemessen. Ein Wurf sollte aber auch in der Flugphase immer innerhalb von 20 – 40 Grad Abweichung zur vertikalen Achse bleiben. Trifft der Wurfstock mit 0 – 20 Grad auf den Basiskubb, hat sich der Spieler keinen Vorteil erspielt und der Wurf ist gültig.

Andreas Rehmann erklärt, dass es das Erkennen von Helikopterwürfen erleichtern würde, wenn man nur beim Auftreffen des Wurfstocks messen muss. Die Wurfbahn in der Luft sei irrelevant.

Andreas Pieper lässt sich bestätigen, dass die Wurfbahn auch irrelevant sei, wenn der Wurfstock zuerst auf dem Boden auftrifft. In diesem Fall wird ebenfalls kein Winkel gemessen. Somit sind bei sämtliche Würfe erlaubt, wenn der Wurfstock zuerst auf dem Boden auftrifft.

Lukas Huser bemerkt, dass nach aktueller Formulierung auch in der Luft ein Winkel von maximal 40 Grad gilt. Somit müsste effektiv zwei Mal gemessen werden: In der Luft maximal 40 Grad Abweichung, beim Auftreffen maximal 20 Grad Abweichung, was die Regel kompliziert macht und in der Praxis nur schwierig anwendbar ist.

Der Antrag wird mit 2 Stimmen, 32 Gegenstimmen und 7 Enthaltungen abgelehnt.

12. European Kubb Association (EKA) und European Kubb Championships (EKC)

12.1. EKC 2019 Antwerpen

Präsident Christoph Fischer schaut auf einen weiteren für die Schweiz eher enttäuschenden EKC zurück. Neben dem guten zweiten Platz im Nationenranking konnten nur die Lame Ducks im 3vs3 (dritter Platz) und Stefan Obrist im 1vs1 (vierter Platz) überzeugen. Die beiden 6vs6-Teams konnten auch in diesem Jahr keine Medaillen holen und schieden sogar beide vor den Halbfinals aus. Dies muss am nächsten EKC besser werden.

12.2. EKC 2020 Wismar

Das Datum und der Ort für den nächsten EKC wird vorgestellt. Der EKC 2020 findet am 3. und 4. Juli in Wismar, Deutschland statt. Christoph setzt den Gewinn des Nation Rankings als Ziel für den nächsten EKC an.

12.3. Qualifikation EKC 1vs1

Lukas Huser präsentiert den Vorschlag des Vorstandes für den neuen Berechnungsschlüssel für die 1vs1-Qualifikation am EKC. Oliver Spiess präsentiert zwei Gegenvorschläge von Björn Disch, da dieser nicht anwesend ist.

Für den EKC 2020 in Wismar wurde der Berechnungsschlüssel durch den Vorstand definiert. Die zur Diskussion gestellten Optionen gelten ab dem Jahr 2021.

Oliver Spiess: Oberste Prämisse sollte es sein, dass die besten Spieler qualifiziert sind, da diese die Schweiz repräsentieren. Trotzdem sollten alle eine Chance haben sich qualifizieren zu können. Newcomer haben seiner Meinung nach keine Chance am EKC teilzunehmen, sollte der Vorschlag des Vorstandes angenommen werden. Dafür ist momentan Rang 10 im Kubbtour-Ranking nötig. Die 3er-Team-Punkte haben eine zu starke Gewichtung in der Einzelrangliste. In der Einzelrangliste sind die grossen Turniere zu stark gewichtet. Besser wäre es, wenn alle Einzelturniere gleich stark gewichtet werden.

Frage von Roger Staubli: Wieso soll das Abschneiden am EKC für die EKC-Qualifikation gelten?

Antwort von Christoph: Am EKC selbst zu spielen ist wichtig, da es ein eigenes Turnier mit eigener Atmosphäre ist. Wer in der Schweiz gut spielen kann, muss dies nicht auch unbedingt am EKC können.

Sergio Marino ist der Meinung, dass nur die Schweizer Resultate zählen sollten und der EKC weniger gewichtet werden sollte.

Thomas Weber: Da er nicht qualifiziert sei hat er sich auch deshalb nicht angemeldet. Auch er findet dass Newcomer keine Chance haben, teilzunehmen.

Stephanie Kalt ist ebenfalls der Meinung, dass der EKC zu stark gewichtet ist.

Marc Binder: Einzelrangliste muss zählen, dafür haben wir sie ja. Anpassung an Einzelrangliste kann durchgeführt werden und wäre wahrscheinlich sinnvoll.

Lukas Huser erläutert die Argumente des Vorstandes. Die Kubbtour-Einzelrangliste muss zwingend als Basis für die EKC Qualifikation verwendet werden. Die Regeln für die Einzelrangliste wurden durch die GV bestimmt und legitimiert. Die Kubbtour-Redaktion pflegt die Resultate seit Jahren mit viel Aufwand.

Die Gewichtung des EKC ist eher stark, eine weniger starke Gewichtung wäre durchaus denkbar. In der Realität hätte dies am Beispiel für das Jahr 2020 aber keine grosse Rolle gespielt. Lukas hat verschiedene Varianten durchgerechnet, mit Unterschieden im Detail, aber auf die 20 qualifizierten Spieler haben die verschiedenen Varianten nur wenig Auswirkung. So würde sich die Liste der qualifizierten Spieler für zwei Spieler von 20 ändern, falls man in der Einzelrangliste keine 3er-Resultate berücksichtigen würde.

Der Vorschlag 1 von Björn würde faktisch eine zweite Einzelrangliste definieren, die nur für die Qualifikation des EKC gilt und die bestehende Einzelrangliste überflüssig macht. Eine Anpassung der Einzelrangliste, z.B. die 3er-Resultate weniger stark oder gar nicht zu gewichten ist gemäss Lukas sinnvoll, ein entsprechender Antrag liegt aber nicht vor. Die vorgeschlagene Anpassung aus Antrag 2 von Björn ist nicht konsistent mit der 3er-Rangliste. Die Berechnung der Ranglisten für Einzel- und Team-Rangliste sollten nach den gleichen Regeln geschehen, sonst leidet die Nachvollziehbarkeit. Die Pflege der Ranglisten wird komplex und aufwändig. Die Auswirkung ist in der Realität aber gering.

Gemäss Lukas gibt es mit dem Berechnungsschlüssel des Vorstandes für die Spieler 3 Möglichkeiten sich für den EKC zu qualifizieren: Der Spieler schneidet gut ab in der Schweizer Einzelrangliste (Top 10), oder er hat am letztjährigen EKC gut abgeschnitten, oder er hat am EKC vor zwei Jahren sehr gut abgeschnitten (Top 3). Jedes dieser Kriterien alleine reicht für eine Qualifikation. Gute Spieler erfüllen aber häufig mehrere dieser Kriterien.

In einem ersten Schritt wird darüber abgestimmt, ob eine neue Regel für die EKC Qualifikation eingeführt werden soll. Falls die Abstimmung abgelehnt wird, so bleibt die bisherige Regel (first come first serve) in Kraft.

30 dafür

0 dagegen

7 enthalten

In einem zweiten Schritt werden 3 Vorschläge gegeneinander zur Abstimmung gebracht:
Antrag Vorstand: 19 dafür
Antrag Björn 1: 14 dafür
Antrag Björn 2: 15 dafür

Damit tritt der Vorschlag des Vorstandes für die Qualifikation des EKC 1vs1 ab 2021 in Kraft.

12.4. Wahl der Delegierten der EKA

Die bestehenden EKA-Delegierten Christoph Fischer, Rebecca Carlyle und Lukas Huser stellen sich zur Wiederwahl. Die Delegierten der EKA werden einstimmig wiedergewählt.

13. Wahl des Vorstandes

Der bestehende Vorstand des Schweizer Kubbverbandes stellt sich geschlossen zur Wiederwahl. Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt.

Der Präsident Christoph Fischer bedankt sich bei den Anwesenden und erklärt die Generalversammlung für beendet.

Basel, den 15.02.2020

Der Protokollführer

Lukas Huser